

Öffentlicher Anzeiger. Nr. 51.

Düsseldorf, Samstag den 29. Juni 1872.

Steckbriefe.

1545. 1088. Der Aufenthalt des Arbeiters Hubert Arrez, welcher seine Kinder in hilfloser Lage hier zurückgelassen, ist nicht zu ermitteln gewesen.

Ich ersuche alle Polizeibehörden, mir im Falle der Ermittlung des r. Arrez gefälligst umgehend Mittheilung machen zu wollen.

Düsseldorf, den 15. Juni 1872.

Für den Ober-Bürgermeister,

Der Beigeordnete: Dr. Schlienkamp.

1546. 1085. Der Mehrgeselle Heinrich Wevers zu Ruhrort, dessen Signalement nicht mitgetheilt werden kann, hat eine polizeierichtlich gegen ihn erkannte Haft von 3 Tagen zu verbüßen und ist nicht zu ermitteln. Die betreffenden Polizeibehörden ersuche ich um Mittheilung des gegenwärtigen Aufenthalts desselben.

Cleve, den 15. Juni 1872.

Der Ober-Prokurator: Bus.

1547. 1086. Der Tagelöhner Wilhelm Sturm aus Moers, sowie der Müllegeselle Caspar Eitel aus Homburg im Königreiche Bayern, deren Signalements nicht mitgetheilt werden können, haben eine polizeierichtlich gegen dieselben erkannte Haft von je 3 Tagen zu verbüßen, und sind nicht zu ermitteln. Die betreffenden Polizeibehörden ersuche um Mittheilung des gegenwärtigen Aufenthalts derselben.

Cleve, den 15. Juni 1872.

Der Ober-Prokurator: Bus.

1548. 1091. Der unten näher signalisirte Train-Gemeine Osthoff, welcher bereits wegen Desertion im 1. Falle bestraft, hat sich am 17. d. Mts. Abends aus der Garnison heimlich entfernt und ist bis jetzt noch nicht zurückgekehrt, es liegt sonach der Verdacht der 2. Desertion vor.

Sämmtliche Civil- und Militär-Behörden werden dienstergebenst ersucht, auf den Genannten vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und demnächst hierher abliefern zu wollen.

Ohrenbreitstein, den 20. Juni 1872.

Königl. Commando Rheinischen Train-Bataillons Nr. 8.

Signalement des Gemeinen Friedrich Wilh. Osthoff der 1. Compagnie Rheinischen Train-Bataillons Nr. 8: Vor- und Zunamen, Friedrich Wilhelm Osthoff; Geburtsort, Wesel; Kreis, Nees; Regierungsbezirk, Düsseldorf; Alter, 21 Jahr 2 Monat; Größe, 3 Zoll; Körperbau, mittlerem; Haare, dunkel; Augen, braun; Nase und Mund, proportionirt; Zähne, gesund; Bart, keinen; Gesichtsfarbe, blaß; Gesichtsbildung, oval;

besondere Kennzeichen, keine.

Bekleidet war derselbe: weißheller Filzhut, schwarzer Tuchrock, schwarze Hose, schwarze Weste, schwarzer Schlips, 1 feines Hemd, 1 Paar eigene Stiefel.

1549. 1079. Der in nachstehendem Signalement näher bezeichnete Militär-Sträfling Casar Ernst ist am 17. Juni 1872, Nachts aus dem Garnison-Lazareth hier selbst entwichen.

Sämmtliche Behörden werden ergebenst ersucht, auf den r. Ernst, welcher durch kriegsgerichtliches Erkenntniß wegen einfachen Diebstahls mit Festungsstrafe von einem Jahre bestraft ist, zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle verhaften und hierher abliefern zu lassen.

Cöln, den 17. Juli 1872.

Königl. Commando der Straf-Abth.

Signalement: Vor- und Zunamen, Casar Ernst; Geburtsort, Aachen; Kreis, Aachen; Regierungsbezirk, Aachen; Religion, katholisch; Alter, 23 Jahre 1 Monat 10 Tage; Größe, 6 Zoll 2 Strich; Haare, dunkelblond; Stirn, hoch; Augenbrauen, dunkelblond; Augen, klein; Nase, groß und stumpf; Mund, groß; Bart, keinen; Zähne, gesund; Kinn, eadig; Gesichtsbildung, länglich; Gesichtsfarbe, blaß; Gestalt, schlank; Sprache, deutsch; Besondere Kennzeichen, große Füße und schlaffer Gang; Profession, Tuchwalter.

Bekleidung: 1 Diensthemde von blau gestreiftem Gallicot, 1 Halsbinde von Serge de Berry.

1550. 1061. Der untenstehend näher signalisirte Dekonomie-Handwerker Keg der 2. Compagnie 8. Westfälischen Infanterie-Regiments Nr. 57 hat sich am 12. ds. Abends aus der hiesigen Garnison entfernt und ist bis jetzt nicht zu ermitteln gewesen.

Alle Civil- und Militärbehörden werden dienstergebenst ersucht, auf den r. Keg vigiliren, denselben im Betretungsfalle arretiren und hierher transportiren lassen zu wollen.

Wesel, den 15. Juni 1872.

Das Commando des 1. Bataillons, 8. Westfälischen Infanterie-Regiments Nr. 57.

Signalement des Dekonomie-Handwerkers Carl Keg der 2. Comp. 8. Westfälischen Infanterie-Regiments Nr. 57: Vor- und Zuname, Carl Keg; Geburtsort, Cleve; Alter, 22 Jahre 11 Monate; Stand, Schuster; Größe, 1 Meter 60 Centm.; Statur, schwächlich; Haare, dunkel mit grau gemischt; Augenbrauen, dunkel; Augen, braun; Nase, spitz; Mund, gewöhnlich; Gesichtsfarbe, blaß; Bart, keinen; Kinn, spitz; Gesichtsbildung, länglich; Zähne, vollständig.

Kennzeichen keine.

Bekleidung: 1 Waffenrock, 1 Hose, 1 Mütze, 1 Halsbinde, 1 Hemd, 1 Paar Stiefel.

1551. 1101. Der Fabrikarbeiter August Just aus Ueberscheidt hat sich der gegen ihn wegen Diebstahls eingeleiteten Untersuchung durch Entfernung entzogen, weshalb alle Polizei-Behörden ersucht werden, denselben im Betretungsfalle zu verhaften und uns vorführen zu lassen.

Duisburg, den 10. Juni 1872.

Königliches Kreisgericht.

Signalement: Namen, August Just; Wohnort, Eisenheim; Bürgermeisterei, Bottrop; Geburtsort, Ueberscheidt; Kreis, Wittlich; Gewerbe, Fabrikarbeiter; Religion, katholisch; Alter, geb. den 11. September 1846; Größe, 5 Fuß 3 Zoll 3 Strich; Haupthaare, hellblond; Bart, ohne; Stirn, frei; Augenbrauen, blond; Augen, grau; Nase und Mund, gewöhnlich; Zähne, gesund; Kinn, rund; Gesicht, oval; Gesichtsfarbe, gesund; Statur, mittelmäßig; besondere Kennzeichen, keine.

1552. 1106. Die nachbezeichneten 1. Johann Brück, 48 Jahre alt, Pfasterer aus Dottendorf bei Bonn, groß 5 Fuß 4 Zoll, Stirn hoch, Haare und Augenbrauen blond, Augen blau, Nase stark, Mund breit, Bart blond, Gesichtsfarbe gesund und gefestigter Statur — wegen schweren Diebstahls zur Untersuchung gezogen, sodann 2. Otto Ostermann, 25 Jahre alt, Schreinergehilfe, geboren zu Hattingen, zuletzt zu Altdorn wohnend, groß 5 Fuß 3 Zoll, Stirne rund, Haare und Augenbrauen blond, Augen grau, Nase stumpf, Kinn und Gesicht rund, Gesichtsfarbe gesund, Statur gefest mit Sommerprossen und einer Narbe im Gesicht, wegen Unterschlagung, Betrugs und Diebstahls zur Untersuchung gezogen, — ersuche ich, im Betretungsfalle mir vorführen zu lassen.

Bonn, den 22. Juni 1872

Der Ober-Procurator: v. Ammon.

1553. 1107. Die Polizeibehörden ersuche ich, den Dienstknecht Wilhelm Fuchs aus Einscheid bei Etorf, welcher sich der Vollstreckung einer wegen Diebstahls gegen ihn erkannten 6monatlichen Gefängnisstrafe entzogen hat, im Betretungsfalle in das hiesige Arresthaus abführen zu lassen.

Bonn, den 22. Juni 1872.

Der Ober-Procurator: v. Ammon.

Signalement: Alter, 25 Jahre; Größe, 5 Fuß 1 Zoll; Stirne, gewölbt; Haare und Augenbrauen, blond; Augen, blau; Kinn, rund; Gesicht, oval; Gesichtsfarbe, gesund; Statur, gefest.

1554. 1113. Der Heinrich Joseph Elspaß, 35 Jahre alt, Ziegler, angeblich geboren zu Hochstraf bei Moers, zuletzt wohnhaft in Gladbach hat sich der gegen ihn wegen Betrugs eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Derselbe ist 5 Fuß 4 Zoll groß, hat blonde Haare, hohe Stirne, blonde Augenbrauen, graue Augen, dicke Nase, breiten Mund, ovales Kinn, runde Gesichtsbildung, blasse Gesichtsfarbe, ist von gefestigter Gestalt

und ist sein linker Arm steif.

Ich ersuche sämmtliche Polizeibehörden, den 2c. Elspaß im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Düsseldorf, den 20. Juni 1872.

Der Untersuchungsrichter: Polch.

1555. 1114. Der unten bezeichnete, schon einmal wegen Desertion bestrafte Füsilier Schwengers der 10. Compagnie 2. Westfälischen Infanterie-Regiments Nr. 15, (Prinz Friedrich der Niederlande) hat am 21. d. Mts. gegen 4^{1/2} Uhr Morgens ohne Erlaubniß die Garnison verlassen und ist bis jetzt noch nicht zurückgekehrt.

Alle Militär- und Civil-Behörden werden dienst-ergernt ersucht, auf den 2c. Schwengers zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und an das Füsilier-Bataillon obengenannten Regiments nach Bielefeld abliefern zu lassen.

Bielefeld, den 23. Juni 1872.

von Jossa, Major und Bataillos-Commandeur.

Signalement: Name, Schwengers; Vorname, Johann Jacob; Geburtsort, Uerdingen; Kreis, Crefeld; gewöhnlicher Aufenthaltsort, Uerdingen; Religion, katholisch; Stand, Seemann; Alter, 23 Jahr 5 Monat; Größe, 67 Cent. 4 Millmt; Haare, hellblond; Stirn, niedrig; Augenbrauen, hellblond; Augen, blau; Nase, gewöhnlich; Mund, etwas aufgeworfen; Zähne, gut; Bart, leichten hellblonden Schnurrbart; Kinn, gewöhnlich; Gesichtsbildung, länglich; Statur, mittelmäßig; Sprache, rheinländischer Dialekt; besondere Kennzeichen, keine.

Bekleidung: Feldmütze, Waffenrock, Halsbinde, Tuchhose, Unterhose, Hemde, Stiefel.

1556. 1057. Der Kellner Peter Theisen, geboren zu Sielsdorf, Bürgermeisterei Hürth, und zuletzt in Düsseldorf wohnhaft, hat sich der wegen Diebstahls gegen ihn hierselbst eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Unter Mittheilung des Signalements ersuche ich sämmtliche Polizeibehörden, auf den genannten Beschuldigten zu wachen, denselben im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorführen zu lassen.

Düsseldorf, den 13. Juni 1872.

Der Untersuchungsrichter II.: Rübshamen.

Signalement: Alter, 21 Jahre; Größe, 1,75 Meter; Haare, schwarzbraun, gekräuselt; Stirn, frei; Augen, braun; Nase und Mund, gewöhnlich; Gesichtsfarbe, gesund; Statur, schlank.

1557. 1074. Gegen Ernst Hirschfeld, 19 Jahre alt, Bandwirthergeselle, zu Warmen wohnend, ist Vorführungsbefehl wegen Diebstahls erlassen worden. Seine Festnahme hat nicht ausgeführt werden können. Es wird ersucht, denselben im Betretungsfalle zu verhaften und mit allen bei ihm sich vorfindenden Geldern und Gegenständen an das hiesige Arresthaus abzuliefern.

Eberfeld, den 13. Juni 1872.

Der Ober-Procurator gez.: Ebermaier.

Signalement: Größe, 5 Fuß 4 Zoll; Haare, dunkelblond; Stirne, hoch; Augenbrauen, blond; Augen, blau; Nase, spitz gezogen; Mund, gewöhnlich; Bart im Entstehen; Kinn und Gesicht, oval; Gesichtsfarbe, gesund; Statur, mittel; besondere Zeichen, keine.

1558. 1075. Durch Urtheil des hiesigen Königl. Richtpolizeigerichts vom 13. April c., ist der Schleifer August Bidelein, 29 Jahre alt, geboren zu Solingen, wohnhaft zu Schaberg, Gemeinde Dorp, wegen Mißhandlung zu einer Gefängnißstrafe von 3 Monaten verurtheilt worden. Seine Festnahme hat nicht ausgeführt werden können. Es wird ersucht, denselben im Betretungsfalle zu verhaften und an das hiesige Arresthaus abzuliefern.

Elberfeld, den 13. Juni 1872.

Der Ober-Procurator gez.: **Ebermaier.**

Signalement: Haare, dunkelblond; Stirn, hoch; Augenbrauen, dunkelblond; Augen, grau; Nase und Mund, gewöhnlich; Zähne, gesund; Bart, rasirt; Kinn und Gesicht, rund; Gesichtsfarbe, gesund; Statur, schlank; besondere Kennzeichen, keine.

1559. 1076. Gegen den Heinrich Hartmann, 42 Jahre alt, Eisenbahnarbeiter, geboren zu Heinrode, Kreis Worbis, wohnend zu Elberfeld, ist Vorführungsbefehl wegen Diebstahls erlassen worden. Seine Festnahme hat nicht ausgeführt werden können. Es wird ersucht, denselben im Betretungsfalle zu verhaften und mit allen bei ihm sich vorfindenden Geldern und Gegenständen an das hiesige Arresthaus abzuliefern.

Elberfeld, den 17. Juni 1872.

Der Ober-Procurator gez.: **Ebermaier.**

Signalement: Größe, 5 Fuß 4 Zoll; Haare, blond; Stirn, frei; Augenbrauen, blond; Augen, grau; Nase, spitz; Mund, gewöhnlich; Bart, blonder Schnurrbart; Kinn, länglich; Gesicht, oval; Gesichtsfarbe, gesund; Statur, schlank.

1560. 1099. Der Arbeiter Johann Claassen aus Nymwegen, zuletzt in Stoppenberg bei Essen beschäftigt, hat sich der Untersuchung wegen Unterschlagung durch die Flucht entzogen.

Die Polizeibehörden werden ersucht, den unten näher signalisirten Claassen im Betretungsfalle hierher vorzuführen zu lassen. Zugleich wird Jeder, welcher von dem Aufenthalte des Claassen Kenntniß hat, aufgefordert, davon sofort mir oder der nächsten Polizeibehörde Anzeige zu machen.

Essen, den 12. Juni 1872.

Der Staatsanwalt: **Schlüter.**

Signalement: Alter, ca. 30 Jahre; Größe, 5 Fuß 7 Zoll; Haare, dunkelblond; Nase, Mund und Stirn, gewöhnlich; Kinn, rund; Gesicht, rund; Gesichtsfarbe, gesund; Statur, gesetzt; besondere Kennzeichen, trübe Augen.

1561. 1100. Der unten näher signalisirte Fuhrknecht Joseph Gerbracht, welcher wegen Unterschlagung einer Karre und eines Pferdes zur Untersuchung gezogen ist, hat nicht ermittelt werden können. Die Karre ist eine zweirädrige sog. Wipplarre mit

eisernem Wippstod, 4zöllige Rädern und Hemmvorrichtung und mit Namensschild: „Beifemann Nr. 2“ versehen. Das Pferd ist ein brauner Wallach, 8 Jahr alt, mit kleinem weißen Stirnlede, 18 Hand groß und mit vollständigem Zuggeschirr bekleidet.

Die Polizeibehörden werden ersucht, den 2c. Gerbracht im Betretungsfalle hierher vorzuführen zu lassen. Zugleich wird Jeder, welcher über den Verbleib der unterschlagenen Karre und des Pferdes, oder über den Aufenthaltsort des Gerbracht Kenntniß hat, aufgefordert, davon sofort mir oder der nächsten Polizeibehörde Anzeige zu machen.

Essen, den 15. Juni 1872.

Der Staatsanwalt: **Schlüter.**

Signalement: Geburtsort, Brilon; Alter, 46 Jahre; Statur, mittlere; Haare, blond; Augen, grau; Gesichtsfarbe, oval; besondere Kennzeichen, keine.

1562. 1093. Der von mir am 21. Mai 1872 gegen die Dienstmagd Pauline Niemeyer, geboren zu Rienburg und zuletzt in Düsseldorf wohnhaft, erlassene Steckbrief wird hierdurch als erledigt zurückgenommen.

Düsseldorf, den 18. Juni 1872.

Der Untersuchungsrichter II.: **Rübsaamen.**

1563. 1092. Der gegen den Ziegelmeister Anton Jakob aus Schienfeld unterm 30. März 1871 erlassene Steckbrief — Oeffentlicher Anzeiger zum 27. Stück des Regierungs-Amtsblattes pro 1871, Nr. 783 — ist erledigt.

Bochum, den 15. Juni 1872.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

1564. 1058. Der unterm 25. März d. J. gegen den Korbflücker Heinrich Hubert Klüppel, geboren zu Dahlen und wohnhaft zu Grefeld erlassene Steckbrief wird hiermit als erledigt mit dem Bemerkten zurückgenommen, daß derselbe gegen den Wittschuldigen Korbflücker Heinrich Erens aus Nieuwenhagen in Kraft bleibt.

Düsseldorf, den 9. Juni 1872.

Der Ober-Procurator gez.: **von Guérard.**

1565. 1102. Der von mir am 23. April 1869, gegen den Anstreichergehilfen Wilhelm Engels geboren zu Gladbach, wohnend zu Elberfeld erlassene Steckbrief, wird hierdurch als erledigt zurückgenommen.

Düsseldorf, den 19. Juni 1872.

Der Ober-Procurator: **v. Guérard.**

1566. 1108. Der von mir unterm 9. April d. J. gegen den Schiffer Bernhard Trapmann zu Birten erlassene Steckbrief ist erledigt.

Cleve, den 21. Juni 1872.

Der Ober-Procurator: **Buß.**

1567. 1077. Der von mir am 17. Oktober 1871 gegen den Schneibergehilfen Hubert Jaeger von Barmen erlassene Steckbrief ist erledigt.

Elberfeld, den 11. Juni 1872.

Der Ober-Procurator gez.: **Ebermaier.**

Verkäufe und Vicitationen.

1568. 664. Auf den Antrag des in Solingen

wohnenden Kaufmannes Friedrich Wilhelm Bedmann, als Cessionar des Bergolders Friedrich Grah daselbst und dieser als Cessionar des Selbgießers Carl Waldeck daselbst, Extrahenten, sollen die nachbeschriebenen, gegen 1. Emilie geborene König, ohne besonderes Geschäft, Wittve erster Ehe von Eduard Kühn, jetzige Ehefrau des Kaufmannes und Fabrikbesizers Reinhard Kirchner, beide zu zweiten Feld, Gemeinde Dorp wohnend, und zwar erstere in eigenem Namen und zugleich als Hauptvormünderin ihrer minderjährigen Kinder erster Ehe Namens Emilie und Anna Kühn; 2. den vorgenannten Reinhard Kirchner, Kaufmann und Fabrikbesizer zu gedachtem zweiten Feld wohnend, in seiner Eigenschaft als Mitvormund der genannten beiden Minorennen; 3. Ernst Kühn, Schlosser in Solingen wohnend; 4. Robert Kühn, Schlosser daselbst wohnend; diese beiden Letztgenannten und die beiden Minorennen Emilie und Anna Kühn als Erben ihres gedachten verlebten Vaters Eduard Kühn, Subhastaten, in Beschlag genommenen, in der Gemeinde, Bürgermeisterei und im Kreise Solingen gelegenen, in der Grundsteuer-Mutterrolle der Gemeinde Solingen unter Artikel 397 und in der Gebäudesteuerrolle derselben Gemeinde unter Nr. 660 eingetragenen, von dem Wirthe und Bäcker Carl Gustav Steinigans miethweise bewohnten und benutzten Immobilien, am **Wittwoch den 7. August 1872**, Nachmittags 3 Uhr, vor dem königlichen Friedensgerichte zu Solingen, an gewöhnlicher Gerichtsstelle, für das darauf erklärte Erstgebot von 1000 Thlr. öffentlich zum Verkaufe ausgestellt und dem Best- und Meistbietenden zu geschlagen werden, nämlich:

1. Ein zu Solingen auf dem Rämpchen gelegenes, in Ziegelschwerk aufgeführtes, circa 11 Meter langes und 6 Meter tiefes, theils mit blauen und theils mit rothen Pfannen gedecktes, westlich und südlich mit Schiefeln bekleidetes, zweistöckiges, mit Nr. 1526 bezeichnetes Wohnhaus nebst zweistöckigem, ebenfalls in Ziegelschwerk aufgeführten, mit blauen Pfannen gedeckten und mit Schiefeln bekleideten Vorbaue an der Westseite. Das Wohnhaus nebst dem Vorbaue haben an der Frontseite (westlich) 1 Thür, 2 Schau- und 9 gewöhnliche Fenster, nördlich 14 Fenster, östlich 2 Thüren und 4 Fenster und südlich 12 Fenster. An der Ostseite des Hauses ist das nachbeschriebene Gebäude und an der Nordseite des Hauses ein Abtritt angebaut.

2. Ein daselbst hinter dem vorgedachten Wohnhause gelegenes, in Lehmfachwerk aufgeführtes, circa 6 Meter langes und 6 Meter tiefes, mit rothen Pfannen gedecktes, einstöckiges, als Backhaus benutztes Gebäude, welches nördlich 2 Thüren, östlich 3 Fenster, südlich 1 Thür und 5 Fenster und westlich 1 hölzernes Fenster hat.

3. Eine daselbst gelegene, theils in Brettern und theils in Ziegelschwerk aufgeführte, circa 16 Meter lange und $1\frac{1}{2}$ Meter tiefe, mit blauen Pfannen gedeckte, einstöckige offene Reg.-bahn, welche mit den

ad 1 und 2 beschriebenen Gebäulichkeiten durch eine mit blauen Pfannen gedeckte offene Halle verbunden ist.

4. An Grundfläche dieser Gebäulichkeiten, Hofraum und Garten daselbst 4 Are 1 Meter, Flur 3, Nr. 1855 des Grundstücks und 3 Are 40 Met., Flur 3, Nr. 1856 des Grundstücks; das Ganze einen zusammenhängenden Complex bildend und begrenzt von der Rämpchen-, der Voderstraße und Hipperstraße und Johann Josua Heuser.

Die vollständigen Auszüge aus dem Grundsteuer-Kataster und der Gebäudesteuerrolle, wonach die auf den Immobilien lastende Gebäudesteuer 5 Thlr. 8 Sgr. beträgt, sowie die Kaufbedingungen, liegen auf der Gerichtsschreiberei des königlichen Friedensgerichts hieselbst zur Einsicht offen.

Solingen, den 6. April 1872.

Der Friedensrichter: **Mathieu.**

Für gleichlautende Ausfertigung:

Der Gerichtsschreiber: **Kump.**

1569. 698. Auf Ansehen des zu Crefeld wohnenden Bäckers und Wirthes Ludwig Fider gegen 1. die zu Caldenhausen, früher zu Bennickel wohnenden Eheleute Mathias Kloeters, Ackerer und Maria Catharina Heyers, ohne besonderen Stand, als Schuldner; 2. die in Köln wohnenden Eheleute Dr. juris Heinrich Joseph Neesen, Kaufmann und Catharina Adele Meyer, ohne Geschäft als Drittbefizer, sollen am **Donnerstag, den 8. August 1872**, Nachmittags 3 Uhr, im Sitzungslocale des königlichen Friedensgerichts zu Uerdingen, auf dem Rathhause daselbst, die nachbezeichneten Immobilien, öffentlich versteigert und dem Meist- und Bestbietenden zugeschlagen werden:

1. ein in der Gemeinde Rath-Bennickel Bürgermeisterei Voctum, im Kreise Crefeld, am Wege nach Hüls gelegenes, mit Nr. 63 bezeichnetes Adergut, bestehend aus Wohnhaus, Schoppen, Scheune, Backhaus, Hofraum, Garten und Baumgarten mit einer Größe von 40 Aren 45 Meter und begrenzt von dem Wege nach Hüls und den nachbeschriebenen Parzellen.

Die Grund- resp. Gebäudesteuer beträgt für das laufende Jahr 1 Thlr. 2 Sgr. 5 Pfg.

Erstgebot 800 Thlr.

Das Wohnhaus nebst Schoppen und Scheune sind massiv in Stein erbaut und mit rothen Ziegeln gedeckt. Es besteht nur aus dem Erdgeschos und hat in der Fronte nach dem Wege nach Hüls hin 4 Fenster mit Läden, in der Giebelspitze 2 Fenster, in dem nach Norden gelegenen Seitengiebel befinden sich unten 4 ungleiche Fenster. Der Schoppen schließt sich unmittelbar an die südliche Giebelwand des Wohnhauses und in demselben befindet sich gleich neben dem Wohnhause eine Thür zu dem zwischen dem Wege nach Hüls und dem Wohnhause, so wie dem Schoppen gelegenen Gemüsegarten; sodann befinden sich in diesem Schoppen 4 kleine Fenster. Links neben dem Schoppen ist das Einfahrtsthor mit Eingangstür daneben, und hieran stößt in einer Tiefe von circa 40 Fuß in den Hof hinein die Scheune. Hinter dieser, nach Süden hin,

befindet sich der Baumgarten und in diesem das Backhaus.

Diese Realitäten werden angeblich bewohnt und benutzt von dem Verwalter Godwin Handia.

II. Folgende ebenbasselbst gelegenen Grundstücke, nämlich:

1. Eine Parzelle Ackerland, eingetragen unter Art. Nr. 151 der Parzellar-Mutterrolle der Gemeinde Rath Bennidel, Flur 5 Nr. 309/110, 113, Flurabtheilung „Gemeindebruch“, groß 1 Hektare 37 Aren 89 Meter, begrenzt von Tillmann Hoeffgen, Johann Achterberg, dem Wege nach Bluyt und dem Wege nach Hüls, und besteuert für das laufende Jahr mit 3 Thln. 29 Sgr. 5 Pfennige.

Erstgebot 400 Thlr.

2. Eine Parzelle Debe, eingetragen unter Artikel Nr. 151 der Parzellar-Mutterrolle der Gemeinde Rath Bennidel, Flur 5 Nr. 309/110, 113, Flurabtheilung „Gemeindebruch“, groß 34 Aren 89 Meter, begrenzt wie die vorige Parzelle und besteuert für das laufende Jahr mit 6 Pfennige.

Erstgebot 20 Thlr.

3. Eine Parzelle Holzung, eingetragen unter Art. Nr. 151 der Parzellar-Mutterrolle der Gemeinde Rath Bennidel, Flur 5 Nr. 312/114, Flurabtheilung „Gemeindebruch“ groß 1 Hektare 72 Aren 26 Meter, begrenzt von Johann Wanda, Guido Herberg, der Gemeinde Hüls und dem Wege nach Hüls, und besteuert für das laufende Jahr mit 11 Sgr. 4 Pf.

Erstgebot 80 Thlr. und

4. Eine Parzelle Ackerland, eingetragen unter Artikel Nr. 151 der Parzellar-Mutterrolle der Gemeinde Rath Bennidel, Flur 5 Nr. 313/115, Flurabtheilung „Gemeindebruch“, groß 3 Hektaren 46 Are 25 Meter, begrenzt wie die vorige Parzelle und besteuert für das laufende Jahr mit 1 Thlr. 6 Sgr. 4 Pf.

Erstgebot 200 Thlr.

Diese 4 Parzellen werden angeblich von dem Schuldner Kloeters und Drittbesitzer Keelen benutzt. Der vollständige Steuerauszug, wonach die Grund- und Gebäudesteuer pro 1872 im Ganzen 6 Thaler 20 Sgr. beträgt, sowie die Kaufbedingungen können auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Friedensgerichts eingesehen werden.

Nerdingen, den 9. April 1872.

Der königliche Friedensrichter gez.: Müller.

Der Gerichtsschreiber gez.: Hebenstreit.

Für gleichlautende Abschrift, welche dem Extrahenten auf Verlangen erteilt wird,

Der Gerichtsschreiber gez.: Hebenstreit.

1570. 722. Auf den Antrag der hier wohnenden Eheleute Gustav Peithmann, Kaufmann und Gertrud geborne Bott, ohne besonderen Stand, sollen die, dem Schmied Isaaß Windgassen dahier zugehörigen, nachbezeichneten Immobilien, am **Freitag, den 16. August 1872, Vormittags 11 Uhr**, im gewöhnlichen Sitzungslocale des königlichen Friedensgerichts hier selbst, für das Erstgebot von 2000 Thln. öffent-

lich zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden definitiv zugeschlagen werden.

Diese, ein zusammenhängendes Ganzes bildenden Immobilien, liegen an der Wilhelmsstraße zu Elberfeld, Gemeinde und Kreis Elberfeld, zwischen dem Eigenthume von Wittwe Lohmann und A. Jfferstedt, sind in der Grundkatastral-Mutterrolle unter Artikel 2231, Flur 9, Nr. 414—415 und 597/409 der Parzelle, sowie unter Nr. 2078 und 2079 der Gebäudesteuerrolle eingetragen, halten hiernach 6 Are 6 Meter Flächenraum, und bestehen aus 2 Wohnhäusern, einem Fabrikgebäude, Anbau, Shed, Kesselhaus, Um- und Unterlage, Hofraum, An- und Zubehörungen.

Die beiden Wohnhäuser sind in Fachwerk aneinander aus drei Etagen erbaut, an der Straßenseite mit Schiefeln bekleidet und mit den Nummern 6 und 4 (früher 1661 und 1662) bezeichnet.

Das mit Nr. 6 bezeichnete Wohnhaus hat auf dem Dache blaue Pfannen, 2 Dachfenster und 1 Schornstein, in der Süd- oder Straßenseite 11 Fenster und 1 Thüre mit steinerner Treppe, in der theils mit Schiefeln bekleideten Westseite 3 Fenster, in der Hof- oder Nordseite, woran eine Pumpe sich befindet, 9 Fenster und 1 Thüre.

Die Ostseite dieses Hauses, welches von dem Schuldner und angeblich miethweise noch von Ludwig Friedel, Daniel Hammes, Heinrich Ernst und Wittwe Trieb bewohnt wird, ist an das folgende Haus angebaut.

Das mit Nr. 4 bezeichnete Wohnhaus hat auf dem Dache ein Dachfenster, einen Schornstein und blaue Pfannen. In der Süd- oder Straßenseite 11 Fenster und 1 Thüre mit steinerner Treppe. In der weißgetünchten Ostseite, woran die zum Hofe führende Einfahrt sich befindet, 5 Fenster, in der Hofseite 14 Fenster und 1 Thüre. Dasselbe wird von Ludwig Heinrich Otto Schneider, Joseph Kremer, Wittwe Bergfeld, Christian Kummel, Jacob Sauer und Wittwe Bader, angeblich miethweise, bewohnt.

Hinter beiden Häusern ist der Hofraum, und darauf hinter dem Hause Nr. 6, das aus 3 $\frac{1}{2}$ Etagen erbaute Fabrikgebäude, welches auf dem Dache blaue Pfannen und 6 Dachfenster, in der Südseite 5 Fenster und 1 Thüre, — sodann in der Ostseite 21 Fenster hat.

Angeblich haben Joseph Kremer, Wittwe Hilger, — und Ferdinand Mühler, — Raum und Kraft in diesem Fabrikgebäude gemiethet. Daran nach Osten hin befindet sich der angeblich miethweise von Wittwe Hartkopf bewohnte Anbau, welcher südlich 9 Fenster und 2 Thüren, sodann auf dem Dache einen Schornstein, blaue Pfannen und 2 Dachfenster hat. Hieran nach Süden hin steht das mit blauen Pfannen gedeckte und mit 1 Thür versehene Kesselhaus, worin eine im Betriebe befindliche liegende Dampfmaschine von 6 Pferdekraft mit Kessel und Rohrleitung sich befindet. Südlich von diesem Kesselhause befinden sich hölzerne Abtritte, sowie ein aus Ziegelsteinen erbauter, circa 75 Fuß oder circa 23 Meter 53 Centimeter hoher

Schornstein.

Diese Gebäulichkeiten schließen den Hofraum ein. Westlich vom Fabrikgebäude und hinter dem erwähnten Anbau befindet sich ein circa 9 Meter langes und ein ca. 9 Meter breites Shed, welches auf dem Dache mit Schiefer und Glas versehen und angeblich an D. Serling vermietet ist.

Die Kaufbedingungen, sowie der beglaubigte vollständige Auszug aus der Steuerrolle, wonach die Grund- resp. Gebäudesteuer 32 Thlr. 27 Sgr. 10 Pf. beträgt, liegen auf der Gerichtsschreiberei des Königl. Friedensgerichtes hier zur Einsicht eines Jeden offen. Elberfeld, den 3. April 1872.

Der Königl. Friedensrichter gez.: Stompf.

1571. 857. Auf den Antrag des zu Deuz bei Köln wohnenden Gerichtsvollziehers außer Diensten Ferdinand Meyer, und auf Grund der von demselben erwirkten Anschließ-Beschlagnahme vom 15. März 1872 an die, auf den Antrag des zu Hubbelrath wohnenden Holzhändlers Adolph Maasen am 8. März 1872 erlassenen Beschlagnahme-Versfügung gegen den zu München-Glabbach wohnenden Schreiner und Maschinenbauer Heinrich Delaat, dieser für sich und als Hauptvormund seiner minderjährigen Kinder Lisette und Heinrich Delaat, sollen am **Mittwoch, den 18. September 1872**, Vormittags 9 Uhr, im hiesigen Friedensgerichtssaale Nr. II öffentlich versteigert und dem Meistbietenden zugeschlagen werden: Haus und Hofplatz und Garten, gelegen in der Gemeinde Flingern an der Gerresheimerstraße, in der Oberbürgermeisterei und im Kreise Düsseldorf, eingetragen im Kataster sub Flur 9, Nr. 653 getheilt durch 159 der Parzelle, zur Größe von 14 Aren 16 Meter und begrenzt von Wilhelm Bloos, Stephan Bendheuer, Booker und Schallbroich, mit den darauf stehenden Gebäulichkeiten, als Bohnhaus mit Nr. 35 bezeichnet, Neben- und Hintergebäude und Werkstelle, das Bohnhaus ist einen und einen halben Stock hoch, in Ziegelsteinen aufgeführt und mit blauen Pfannen gedeckt.

An der Gerresheimerstraße hat dasselbe eine Eingangsthüre und zu jeder Seite derselben zwei Fenster mit grünen Schlagläden; in dem Kniestock befinden sich drei kleine Fenster. An der rechten Giebelseite befinden sich unten ein Fenster mit grünen Läden, an der linken Giebelseite, an welcher vorbei auch ein Eingang zu den Hintergebäuden führt, sind oben drei Fenster. An der rechten Seite der Hinterfronte des Hauses ist ein circa 30 Fuß tiefer Anbau in Ziegelsteinen errichtet und mit Pfannen gedeckt, welcher im Erdgeschoß, sowie im oberen Stocke an der östlichen angrenzenden Giebelseite je ein Fenster und an der Hinterfronte ebenfalls unten und oben je ein Fenster hat.

Auf dem Hofe befindet sich sodann ein zweistöckiges, in Ziegelsteinen erbautes und mit rothen Pfannen gedecktes Hintergebäude, welches an der östlichen Giebelseite eine Eingangsthüre zu einer kleinen Wohnung, und an der Frontseite vom Hofe eine Thüre resp. einen

Aufgang zur oberen Etage hat; daselbst befindet sich ein großes Fenster, während sich an der westlichen Giebelseite drei Fenster befinden.

Hinter diesem letzterwähnten Hinterbau befindet sich ein größerer Anbau in Ziegelsteinen und mit rothen Pfannen gedeckt von ungefähr 30 Fuß Breite und Tiefe, worin sich an der westlichen Seite die Werkstelle mit einer Dampfmaschine, an der östlichen Seite eine Werkstelle mit Feuerheerd und eingemauertem Dampfessel befindet. An der Werkstelle und dem Kesselhause sind zwei Thüren und sechs verschiedene Fenster. Ueber der ersterwähnten Werkstelle befinden sich zwei kleine Wohnungen, welche ihren Aufgang an der Hinterfronte haben, und sind an dieser Seite unten und oben je zwei Fenster, und an der Seite des Haushofes ebenfalls unten und oben je zwei Fenster. Auf dem Hofe neben dem Kesselhause befindet sich ein eingemauerter eiserner Schornstein, welcher circa 40 Fuß hoch ist.

Der Garten liegt an der östlichen Seite neben dem Hause und schießt mit circa 40 Fuß an die Gerresheimerstraße.

Das Bohnhaus wird vom Schlossermeister Carl Müller, Schreiner Johann Kürffs, Schlosser Mathias Vogel und Pliesterer Joh. Krug, das Hintergebäude von Wittwe Rittmann, Stukaturer Peter Umlauf, Eisenbahnbeamter Bender, Pliesterer Jacobs und Ehefrau des Pliesterers Horz, angeblich als Mieter bewohnt.

Erlaubt auf diese Immobilien 5000 Thlr.

Die Kaufbedingungen und die vollständigen Auszüge aus der Steuerrolle, wonach die Gebäudesteuer 4 Thlr. 26 Sgr. 7 Pf. beträgt, sind auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Friedensgerichts einzusehen.

Düsseldorf, den 7. Mai 1872.

Der stellvertretende Friedensrichter und Landgerichtspräsident gez.: Johaentgen.

Für gleichlautende dem Extrahenten auf Verlangen ertheilte Ausfertigung:

Der Gerichtsschreiber: Mü n ch.

1572. 779. Die im Hypothekenbuche von Menden Vol. I. fol. 141 auf den Namen des Schreinermeisters Heinrich Schroer zu Menden eingetragenen Grundstücke Flur B. 22/VII.4, 23/VII.5, 24/VII.10, 11.24.25/XV.79, jetzt katastrirt unter 24/XV.79, 231/25, 232/25, 233/25, 237/103 bis 238/103, 120/VII.27 und 141/32 der Katastralgemeinde Menden insgesamt vermessend zur Größe von 8 Morgen 70 Ruth. 10 Fuß oder 2 Hect. 14 Aren 21 □ Met. sollen im Wege der nothwendigen Subhastation auf Antrag eines Gläubigers am **16. Juli 1872**, Nachmittags 3 Uhr, in der Versteigerung des Subhastaten versteigert werden.

Der Reinertrag sämtlicher Grundstücke, nach welchem dieselben zur Grundsteuer veranlagt worden, beträgt 53^{61/100} Thlr., der für die Gebäudesteuer ermittelte Nutzungswerth der aufstehenden Gebäulichkeiten 25 Thaler.

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, die Grundstücke betreffenden Nachweisungen sind im Bureau IV. einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Subhastation stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags soll am 17. Juli 1872, Vormittags 11 Uhr, an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Broid, den 27. April 1872.

Königliche Kreisgerichts-Deputation.

Der Subhastationsrichter.

1573. 1142. Bei hiesiger Ober-Post-Direction sind circa 120 Centner Makulatur, aus alten Postkarten und ähnlichen Belägen bestehend, ferner circa 10 Centner Bücherdedel und circa 15 Centner Papier resp. Bindfaden-Abfälle zu verkaufen.

Angebote auf das ganze Quantum oder einzelne Partien werden bis **Mittwoch den 3. Juli cr.** entgegengenommen.

Der Käufer hat die in seiner Gegenwart abzuwiegenden Papiere innerhalb 10 Tagen nach dem Zuschlage auf eigene Kosten aus dem Keller der Ober-Post-Direction schaffen zu lassen und vor dem Empfang baar zu bezahlen, auch die aufgelaufenen Insertionskosten zu erstatten.

Düsseldorf, den 25. Juni 1872.

Der Kaiserl. Ober-Post-Director: Friedrich.

Aufgebote und Vorladungen.

1574. 870. Die Rentnerin Wittve de Kers, mair, Marie geb. Lafage, zu Paris, 2 rue Taitbout hat es glaubhaft gemacht, daß sie die Aktien A Nr. 753, 754, 755 und 756, über je 200 Thlr., B. Nr. 1130, 1131, 1132, 1133, 1134 und 1135, über je 100 Thlr., ausgestellt von der Aktien-Gesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb Phönix zu Saar kraft der, am 18. November 1860 landesherrlich bestätigten Statuten, als Eigenthümerin besessen habe und daß dieselben ihr 1871 durch Brand vernichtet seien. Sie hat deren Amortisation beantragt. Hiernach wird, wer auf obige Actien als Eigenthümer, Cessionar, Pfand- oder sonstiger Inhaber Anspruch macht, bei Vermeidung des Ausschlusses aufgefordert, denselben spätestens am **22. September 1872**, Vormittags 9 Uhr, auf unserm Zimmer Nr. 6 anzumelden.

Duisburg, den 13. Mai 1872.

Königliches Kreis-Gericht.

1575. 1132. Nachdem gegen den Kürassier Wienand Wallrath der ersten Eskadron des Westfälischen Kürassier-Regiments Nr. 4, gebürtig aus Osterath, Kreis Grefeld, das förmliche Kontumazial-Desertions-Verfahren verfügt werden, wird derselbe

hiermit aufgefordert, sich spätestens am **12. October dieses Jahres**, Vormittags 11 Uhr, im hiesigen Militär-Gerichtslocale einzufinden, mit der Warnung, daß im Falle seines Ausbleibens die Untersuchung geschlossen, derselbe für einen Deserteur erklärt, und auf eine Geldstrafe von 50 bis 1000 Thln. gegen ihn erkannt werden wird.

Münster den 24. Juni 1872.

Königliches Gericht der 13. Division

Bekanntmachungen.

1576. 1098. Die Wittve Franz Carl Conrads-haus Hendrine geb. Willemsen von Essen und der Dekonom Wilhelm Hülkenberg von Esserden, Kreis Rees, haben zufolge Actes von 28. Mai 1872 jegliche Art der Gütergemeinschaft der Substanz für die von ihnen einzugehende Ehe ausgeschlossen, dagegen die Gemeinschaft des Erwerbes eingeführt.

Essen, den 1. Juni 1872.

Königliches Kreisgericht II. Abtheilung.

1577. 1134. Die Eheleute Väder Friedrich Pliester, welcher in Conkurs verfallen ist und Caroline geborene Kremer zu Dinslaken haben durch gerichtliche Erklärung vom 21. Juni 1872 die bisher zwischen ihnen bestandene Gütergemeinschaft für die Zukunft aufgehoben.

Dinslaken, den 22. Juni 1872.

Königl. Kreisgerichts-Kommission.

1578. 1064. Die Wittve Joseph Holbecker Wilhelmine geborene Langenbach und der Tagelöhner Andreas Hoffmann, beide von Frohnhausen, haben laut Actes vom 10. Juni 1872 für die von ihnen einzugehende Ehe jegliche Art der Gütergemeinschaft ausgeschlossen.

Essen, den 12. Juni 1872.

Königl. Kreisgericht II. Abth.

1579. 1097. Die Fabricbesitzer Herrn J. C. Riedied und Schölvink hier selbst beabsichtigen auf ihrem an der Lobberich-Breyeller Chaussee belegenen Grundstück Flur C, Nr. 566/XIII. 80/83 eine Gasfabrik zu errichten.

Dieses Vorhaben wird nach Vorschrift des §. 17 der Gewerbeordnung mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Einwendungen gegen dasselbe binnen 14 Tagen präclusivischer Frist bei dem Unterzeichneten angebracht werden können, fernere Beschwerden aber nicht mehr berücksichtigt werden.

Die Beschreibungen, Zeichnungen und Pläne liegen während derselben Frist auf dem hiesigen Bürgermeister-Amte zur Einsicht offen.

Lobberich, den 18. Juni 1872.

Der Bürgermeister: Winkelmann.

1580. 1110. Die Herren Damm, Frank u. Comp. beabsichtigen auf ihrem Flingern Flur IX. Nr. 1, belegenen Grundstücke eine Stahlschmelze nebst Hammerwerk zu errichten. Plan und Beschreibung der Anlage liegen auf dem Rathhause Stube 6 zur Einsicht offen. Etwaige Einwendungen sind mir binnen

14 Tagen einzureichen und können nach Ablauf dieser Frist nicht mehr angenommen werden.

Düsseldorf, den 21. Juni 1872.

Der Ober-Bürgermeister: **Hammers.**

1581. 1125. Die Kaufleute Herren Friedrich Curtius & Comp. zu Eickelskamp beabsichtigen auf ihrem Grundstücke Flur V No. 690/810 der Gemeinde Hückingen eine Fabrik zur Herstellung von Schwefelsäure anzulegen.

Dieses Vorhaben bringe ich mit der Aufforderung hierdurch zur öffentlichen Kenntniß allenfallige Einwendungen gegen die Ausführung desselben binnen einer Frist von 14 Tagen bei mir einzureichen. Auf später eingehende Beschwerden faun keine Rücksicht genommen werden.

Die Beschreibungen, Zeichnungen und Pläne der Anlage liegen auf dem Bürgermeister-Amte zu Angermund zur Einsicht offen.

Düsseldorf, den 22. Juni 1872.

Der Landrath: **W. Graf v. Spee.**

1582. 1135. Der Gerber Herr August Schmitz hier selbst beabsichtigt auf seinem Grundstücke Flur P. Nr. 342 an der Riers, das frühere Erbe von Nicolaus Zimmermann, eine Gerberei anzulegen, welches Vorhaben mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß Beschreibung und Zeichnung der Anlage auf dem Bürgermeister-Amte hier selbst während 14 Tagen offen liegen.

Etwaige Einwendungen gegen diese Anlage, welche nicht privatrechtlicher Natur, sind binnen einer Präklusivfrist von 14 Tagen, beginnend mit dem heutigen Tage, schriftlich vorzubringen.

Odenkirchen, den 29. Juni 1872.

Der Bürgermeister: **gez.: Duver.**

1583. 1133. Durch die Beförderung des Lehrers der dritten Klasse an die Stelle des verstorbenen Lehrers der zweiten Klasse ist an der hiesigen katholischen vierklassigen Elementar-Knabenschule die dritte Lehrerstelle vacant geworden und soll in der nächsten Zeit wieder besetzt werden. Das mit dieser Stelle verbundene Einkommen beträgt in den drei ersten Jahren der Anstellung jährlich 250 Thlr., in den drei folgenden Jahren jährlich 275 Thlr. und vom siebenten Jahre ab jährlich 300 Thlr. incl. Miethentschädigung. Qualifizierte Bewerber wollen unter Vorlegung ihrer Zeugnisse innerhalb drei Wochen bei dem Herrn Bürgermeister Ritter und bei dem Unterzeichneten sich persönlich melden.

Neuß, den 25. Juni 1872.

Der Präses des kath. Schulvorstandes.

Pollerberg Caplan.

1584. 1147. Die Lehrerstelle bei der hiesigen evangelischen einlässigen Elementarschule, womit der Organistendienst verbunden, ist vacant und soll sofort wieder besetzt werden.

Qualifizierte Bewerber wollen sich unter Vorlegung ihrer Zeugnisse in längstens 10 Tagen beim Präses des Schulvorstandes Herrn Pfarrer Moll hier selbst melden.

Monheim, den 22. Juni 1872.

Der Bürgermeister: **Friesenkoten.**

1585. 1072. Durch das kriegsgerichtliche Erkenntniß vom 18. Mai cr. bestätigt am 6. d. M. sind die nachbenannten Soldaten: 1. der Musketier Wilhelm Rath vom 5. Rheinischen Infanterie-Regiment Nr. 65 geb. 6. Februar 1846 zu Wandum, Kreis Gelbern; 2. Carl Friedrich Hubert Siemons von 6. Rheinischen Infanterie-Regiment Nr. 68 geb. 24. April 1846 zu Neuß in contumaciam für Deserteure erklärt und ein jeder derselben in eine Geldstrafe von 50 Thlr. verurtheilt.

Cöln, den 15. Juni 1872.

Königl. Gericht der 15. Division.

1586. 1116. In der Nacht vom 19. zum 20. Juni c., hat sich hier selbst ein junges Mädchen, welches schon längere Zeit vorher Spuren von Geistesstörung gezeigt hatte, heimlich aus seiner Wohnung entfernt und wird vermuthet, daß dasselbe im Rheine verunglückt ist. Unter Mittheilung eines Signalements eruche ich daher, Falls die Leiche aufgefunden werden sollte, mir oder der nächsten Ortsbehörde sofort davon Anzeige zu machen.

Düsseldorf, den 21. Juni 1872.

Der Ober-Procurator: **von Guérard.**

Signalement: Größe, 5 Fuß 2 Zoll; Haare, hellblond und lang; Stirn, frei; Augen, blau; Nase, ziemlich lang; Mund, gewöhnlich; Zähne, gesund; Rinn, oval; Gestalt, schlank. Auf der Stirn und auf dem Scheitel befanden sich Kratzwunden.

Die Kleidung bestand aus einem leinenem Hemde mit dem Zeichen S. S. einem rothwollenen Unterrode, einer hellgelben Nachtlade weißen Strümpfen und Pantoffeln.

1587. 1089. Am 3. Juni c. ist zu Flehe in der Oberbürgermeisterei Düsseldorf im Rhein die Leiche eines unbekanntes Mannes im muthmaßlichen Alter von 30—35 Jahren, welche 160 Centimeter groß mit dichtem rothem Haupthaare und mit einem kurzgeschnittenen rothen Schnurrbart versehen war und als besonderes Kennzeichen auf dem rechten Vorderarme eine Tätowirung, einen Acker darstellend, umgeben von den Buchstaben E. M. und der Jahreszahl 1852, trug, aufgefunden worden. Dieselbe hatte etwa 14 Tage lang im Wasser gelegen und war bekleidet mit einer grauwollenen Weste, dunkelblauer wollener Hose mit Galon, welche von einem Ledergurte gehalten wurde, langer grauwollener Unterhose, einem Faltenhemde von Kessel ohne Zeichen und mit rothen Socken, Schuhe und Halstuch fehlten.

Wer über die Person des Verstorbenen etwas anzugeben vermag, wird ersucht, mir davon Anzeige zu machen.

Düsseldorf, den 14. Juni 1872.

Der Ober-Procurator **gez.: v. Guérard.**